

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU
Herr Fabian Ferber	SPD
Herr Timothy Kahler	CDU
Herr Theodor Klein	DIE LINKE.
Herr Daniel Schmidt	SPD

Beratende Mitglieder

Frau Michaela Wortmann

Verwaltung:

Herr Tim Begler

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

1. Bestellung eines Schriftführers

Beschluss:

Herr Andi Fritsch wird zum Schriftführer bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

2. Verpflichtung von Sachkundigen Bürgern

Die anwesenden sachkundigen Bürger Eugen Cramer und Bruno Sixtus Schwarz werden als ordentliche Ausschussmitglieder verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

3. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldung.

4. Kunst und Kultur in der Pandemiezeit

Der Ausschussvorsitzende bittet die Einrichtungsleitungen darum, einen kurzen Sachstand über den derzeitigen Betrieb in ihren Einrichtungen abzugeben.

Frau Egeling berichtet, dass seit Ende der Sommerferien im Kulturhaus Spielbetrieb herrschte, welcher ab Anfang November durch die Coronaschutzverordnung wieder stillgelegt werden musste. Dies wurde seitens des Kulturhauses bedauert, da ein sehr funktionales Hygienekonzept vorgelegen habe. Des Weiteren sei durch die bundesseitige „Politik der kleinen Schritte“ in Bezug auf die Coronaschutzmaßnahmen ein hoher geschäftsseitiger Aufwand, zum Beispiel bei der Teilrückzahlung von Abonentengeldern, entstanden.

Frau Egeling merkt positiv an, dass Sie trotz der ungewissen Pandemiesituation grünes Licht seitens der Verwaltungsspitze für die Bestellung des Spielplanes 2021/2022 bekommen habe.

Herr Cramer stellt die Frage, was mit den Veranstaltungen passiere, die im aktuellen Lockdown hätten stattfinden sollen.

Frau Egeling antwortet, dass der durch die Coronaschutzmaßnahmen bedingte Ausfall von Veranstaltungen geschäftsseitig als höhere Gewalt gelte und das Kulturhaus daher nicht zu Zahlungen an die Veranstalter verpflichtet sei.

Ratsherr Stach stellt die Nachfrage, ob durch den Veranstaltungsausfall finanzielle Mittel im Haushaltsjahr 2020 übriggeblieben seien und was mit diesen passiere.

Frau Egeling antwortet, dass durch nicht stattgefundene Veranstaltungen hohe Einsparungen erfolgt seien. Ein Teil dieser Mittel – für jene Veranstaltungen, deren Nachholung geplant sei – solle in das Haushaltsjahr 2021 übertragen werden.

Herr Dr. Trox berichtet, dass das Museum sich aktuell im Wesentlichen auf die Erneuerung der Dauerausstellung konzentriere. Hierfür würden unter anderem Konzepte für die Entwurfsplanung der Neuen Dauerausstellung vorbereitet, welche möglichst bald beauftragt werden solle. Voraussetzung für die Beauftragung sei nach wie vor, dass der offizielle Zuwendungsbescheid vom Land vorliege. Des Weiteren berichtet Dr. Trox, dass eine Fortsetzung des Projektes „Wunderkammer der Zukunft“ durch einen Zuschuss seitens der Kulturstiftung des Bundes realisiert werden könne. Die Fortsetzung des Projektes trage den Titel „WWW – WordWideWunderkammer“. Es sei als digitales Format konzipiert, was gut in die Zeit der Coronapandemie passe.

Frau Dr. Conzen berichtet, dass die Galerie nach dem ersten Lockdown die Gerhard-Hoehme-Ausstellung eröffnen konnte und nur am Ende früher schließen musste. Des Weiteren werde aktuell die Vorbereitung für die nächsten geplanten Ausstellungen fortgesetzt. Es seien drei Formate geplant: erstens die Auswahlausstellung für das kommende Stipendium der Märkischen Kulturkonferenz, zweitens die Ausstellung „Malerei 20“ und drittens die Ausstellung der diesjährigen MKK-Stipendiatin, der Fotografin Linda Lebeck.

Frau Dr. Conzen merkt an, dass zwei Förderanträge gestellt worden seien. Ein Antrag betreffe eine Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Gesamtschule für das Projekt mit dem Titel „Voll Verstrahlt“, welches das ganze Schuljahr 2021/2022 an verschiedenen Orten stattfinden werde. Ein weiterer Förderantrag sei bei der Kunststiftung NRW gestellt worden, bezüglich des Nachlasses der Künstlers Anthony Canham.

Abschließend erwähnt Frau Dr. Conzen, dass aktuell die Kunsthistorikerin Frau Dr. Krüger-Bahr an der Erstellung eines Werkverzeichnisses des Künstlers Paul Wieghardt arbeite. Die Publikation solle im Frühjahr im Michael Imhof Verlag erscheinen. Finanziert werde das Projekt durch den LWL und die Ernst von Siemens Stiftung.

Frau Plümer berichtet, dass die Stadtbücherei als einzige Kultureinrichtung seit Ende Mai geöffnet bleiben durfte – dies allerdings mit starken Einschränkungen. Dazu zählten ein striktes Hygienekonzept und die Öffnung nur für das Ausleihgeschäft. Der Stadtbücherei fehlten damit wichtige Standbeine, insbesondere die Durchführung von Veranstaltungen.

Aktuell würden digitale Konzepte, wie zum Beispiel das digitale Bilderbuchkino, erprobt.

Der Ausschussvorsitzende dankt den Einrichtungsleitungen für die Berichterstattung.

Ratsherr Adam erkundigt sich nach einem Bericht des Stadtarchivs.

Frau Struckmeier antwortet, dass die Einrichtungsleitung des Stadtarchivs zurzeit erkrankt ist und daher kein Bericht vorgetragen werden könne. Zum aktuellen Betrieb informiert Frau Struckmeier, dass das Stadtarchiv für Besucher geschlossen sei. Erteilt würden nur noch notwendige Auskünfte, z.B. über urkundliche Dokumente. Recherchemöglichkeiten für Besucher, wie z.B. die Ahnenforschung, seien zurzeit ausgesetzt.

Die Berichte werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

5. Spielplan für das Kulturhaus in der Spielzeit 2021/2022 - Ermächtigung zu Vertragsabschlüssen in der Zeit 01.08.2021 bis 31.07.2022
Vorlage: 279/2020

Frau Egeling stellt das geplante Programm für die Spielzeit 2021/2022 vor. Der Ausschuss äußert sich positiv über das abwechslungsreiche Programm, welches Frau Egeling zusammengestellt hat. Frau Egeling erläutert in welcher desolaten Situation sich die einzelnen Theater derzeit befinden und spricht ihre Solidarität zu langjährigen Kooperationspartnern aus, in dem sie diese vermehrt in das Programm aufgenommen hat. Auch hier erfährt Frau Egeling Zuspruch zu ihrer Entscheidung.

Im Anschluss geht Frau Egeling auf die geplanten Förderungen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 ein.

Seitens des Kultursekretariats Gütersloh würden einige Aufführungen aus der Spielzeit 2021/2022 mit einer Summe von rund 21.000 € bezuschusst. Es handele sich hierbei um die maximale Fördersumme, welche 50 % der Gesamtkosten pro Aufführung betrage. Je nach Höhe der Zuschauereinnahmen könne die Fördersumme aber auch geringer sein.

Ebenfalls beim Kultursekretariat Gütersloh sei die Förderung aus dem Förderprogramm „Heimwärts“ in Höhe von 10.000 € beantragt worden, mit welcher eine Festwoche zum vierzigjährigen Kulturhausjubiläum durchgeführt werden solle. Die Festwoche solle aber aufgrund der Pandemiesituation auf den Herbst 2022 verlegt werden.

Eine weitere beantragte Förderung für das Jahr 2021 stamme aus dem Förderprogramm „Kultur.Gemeinschaften“ und betrage rund 25.000 €. Das Ziel dieser Förderung sei, die weitere Digitalisierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der sozialen Medien voranzutreiben.

Des Weiteren sei eine Förderung aus dem Bundesförderprogramm „NEUSTART KULTUR“ in Höhe von 200.000 € akquiriert worden. Der Zweck des Förderprogramms sei, dass die Kosten für Aufführungen, die durch eine pandemiebedingte Begrenzung der Zuschauerzahl nicht wieder eingespielt werden können, anteilig zu 50 % übernommen werden.

Als Ergänzung zu dem Förderprogramm „NEUSTART KULTUR“ seien Mittel aus dem Förderprogramm der „Corona-Novemberhilfe“ akquiriert worden. Der Zweck dieses Förderprogramms sei, den Komplettausfall von Aufführungen mit einem Zuschuss in Höhe von 75 % des durchschnittlichen Umsatzes aus November 2019 zu kompensieren. Dies ergebe für das Vermietungsgeschäft einen Zuschuss von rund 5.500 € und für den künstlerischen Betrieb einen Zuschuss von rund 33.500 €.

Die Gesamtsumme der beantragten Förderungen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 betrage somit rund 295.000 €.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die Ermächtigung zu Vertragsabschlüssen in der Zeit 01.08.2021 bis 31.07.2022 (Vorlage 279/2020).

Die Vorlage wird einstimmig empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

5.1. Antrag DIE LINKE - Erhöhung der finanziellen Mittel für die Spielzeit 2021/2022 um weitere 20.000 €

DIE LINKE-Fraktion beantragt, die finanziellen Mittel für die Spielzeit 2021/2022 des Kulturhauses um weitere 20.000,00 € auf 391.961,13 € zu erhöhen. Es sollen alle Symphoniekonzerte wie bisher gespielt werden.

Ratsherr Voß äußert dazu, dass sowohl die SPD-Fraktion als auch die CDU-Fraktion der Meinung seien, dass trotz coronabedingter Mehrkosten keines der Sinfonie-Konzerte in der kommenden Spielzeit gestrichen werden solle. Da die Haushaltslage jedoch weiter angespannt sei, beantrage man gemeinsam, den Betrag von 371.961,13 € um den in der Begründung der Vorlage 279/2020 genannten Betrag von 13.989,00 € auf 385.950,13 € zu erhöhen. In dem Beschlussvorschlag der Vorlage Nr. 279/2020 solle der Betrag von 371.961,13 € durch den Betrag von 385.950,13 € ersetzt werden.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag der Fraktion DIE LINKE. Dieser wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	1
Nein-Stimmen:	14
Enthaltungen:	0

5.2. Gemeinsamer Antrag von CDU / SPD - Erhöhung zur Ermächtigung von Vertragsabschlüssen für die Spielzeit 2021/2022 auf 385.950,13 €

Die Fraktionen von SPD und CDU stellen einen gemeinsamen Antrag mit folgendem Inhalt: Die Mittel für den Spielplan für das Kulturhaus in der Spielzeit 2021/2022 werden um die Summe in Höhe von 13.989,00 € auf insgesamt 385.950,13 € erhöht.

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

6. Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Keine Wortmeldung.

gez. Hass

Vorsitzender

gez. Fritsch

Schriftführer